

BÜRGERZEIT aktuell

Ausgabe Jena • 1. Jahrgang • Nummer 3 • Auflage 31.800 Exemplare • 02.10.2025

W G V

Wir punkten mit Kompetenz, Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Tel.

0 36 63/4 06 75 82

In vier Tagen um die Welt – mitten in Erfurt

Mehr als 300 Aussteller präsentieren auf der Messe „Reisen & Caravan“ vom 30. Oktober bis 2. November traumhafte Urlaubsziele, Caravaning-Trends und Freizeitideen

Erfurt. (RAM Regio) Zum 34. Mal lädt Thüringens größte Urlaubsmesse „Reisen & Caravan“ – Entdecke deinen Urlaubstraum – zu einer Tour rund um die Welt ein. Vom 30. Oktober bis 2. November 2025 stellen mehr als 300 Aussteller auf 28.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Messe Erfurt beliebte Urlaubsziele, neue Caravaning-Modelle, innovatives Zubehör und vielfältige Freizeitideen vor.

Tausende Reiseziele weltweit – von Traumstränden in der Ferne bis zu nahen Ausflugsperlen – machen die Messe zum größten Reisebüro des Freistaats. Ob Jahresurlaub oder spontaner Tapetenwechsel, Meer oder Berge, Roadtrip oder Luxushotel: Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Der Bereich „Thüringen ent-



Fachkundige Beratung und exklusive Angebote vor Ort erleben.

Fotos: RAM Regio

decken“ lenkt den Blick auf lichkeiten im Freistaat. Hier die schönsten Erholungsmög- findet man erstmals auch



Neueste Modelle entdecken und Probesitzen möglich.



den Mein Thüringen „Genussgarten. Unter dem Motto „Family on Tour“ gibt es zudem spannende Tipps für Ausflüge mit Kindern in der Heimat. Im Caravaning-Bereich können Besucher die neuesten Modelle führender Hersteller live erleben. Passendes Zubehör, clevere Nachrüstlösungen und technische Innovationen runden das Angebot ab.

Mehr als 100 Vorträge und Reisefilme sowie Liveerfahrungen aus der Campergemeinschaft liefern Inspirationen und praktische Tipps – perfekt für alle, die ihren nächsten Urlaub schon jetzt planen möchten.

- Reisen & Caravan, Messe Erfurt, 30. Oktober bis 2. November 2025
- Täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet
- Tagticket 14 €, ermäßigt 12 €. Beide Tickets zum halben Preis ab 14 Uhr. Kinder bis zehn Jahre frei.
- Schnäppchen: 2-Tages-Ticket 21 € – Besuch der Messe an zwei Tagen.
- Vergünstigungen für Newsletter-Abonnenten
- Abo und Infos: www.reisen-caravan.de

Jena. (FS) Wenn der Herbst Einzug hält, lädt die Jenaer Philharmonie dazu ein, die „Kulinarische Sonntagsmatinee“ im Hotel Schwarzer Bär zum Genuss von Schuberts berühmtem Streichquintett in C-Dur ein.

Auch über die Grenzen Jenas hinaus ist das Orchester präsent: Am 19. Oktober gastiert die Philharmonie in Weißenfels, am 25. Oktober in der Dresdner Frauenkirche und bei einem Chorkonzert in Leipzig. Den Abschluss des Monats bildet am 28. Oktober die neue Reihe „Black Box“ im Kassablanca – ein musikalischer Diskurs mit dem Titel „Genie versus Kl!“.

Damit beweist die Jenaer Philharmonie einmal mehr ihre Vielseitigkeit: von Klassikern des Konzertrepertoires über Crossover-Projekte bis hin zu neuen Formaten, die aktuelle Themen aufgreifen.



Entdecke Deinen UrlaubsTraum Mit und ohne Caravan.

**30.10.-2.11.
ERFURT, MESSE**

10 - 18 UHR | AB 14 UHR 1/2 PREIS

**Philharmonischer Oktober
Musik als Balsam
für die Seele**

Jena. (FS) Wenn der Herbst Einzug hält, lädt die Jenaer Philharmonie dazu ein, die „Kulinarische Sonntagsmatinee“ im Hotel Schwarzer Bär zum Genuss von Schuberts berühmtem Streichquintett in C-Dur ein.

Auch über die Grenzen Jenas hinaus ist das Orchester präsent: Am 19. Oktober gastiert die Philharmonie in Weißenfels, am 25. Oktober in der Dresdner Frauenkirche und bei einem Chorkonzert in Leipzig. Den Abschluss des Monats bildet am 28. Oktober die neue Reihe „Black Box“ im Kassablanca – ein musikalischer Diskurs mit dem Titel „Genie versus Kl!“.

Damit beweist die Jenaer Philharmonie einmal mehr ihre Vielseitigkeit: von Klassikern des Konzertrepertoires über Crossover-Projekte bis hin zu neuen Formaten, die aktuelle Themen aufgreifen.



Jetzt schon mit einem Kalender an das nächste Jahr denken

erhältlich bei:

SCHLEIZ
Buchhandlung im Teehaus edeka Glasse
Elektro Munzert
motorwelt „Schleizer Dreieck“
Presseshop Kaufland Schleiz
Schloß Burgk
Stadt-Information „Alte Münze“
STAR-Tankstelle
WEKA
SCHÖNBRUNN
Gulf Tankstelle

ZEULENRODA
Presse Shop im Kaufland
STAR-Tankstelle
Bücherstube, Markt 11

BAD LOBENSTEIN
Ardesia Therme
Buchhandlung am Markt
edeka Schuldes
Landbäckerei Am Alten Hügel (Diska)
+ Am Goldbach (neben Lidl)
Stadtinformation
Tankstelle Fischer

Geraer Straße 12, 07907 Schleiz
Tel. 03663.4067582
www.wgvschleiz.de

ODER

W g v
Werbung, Gestaltung & Verlag
Wir punkten mit Kompetenz, Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Veranstaltungstipps aus der Region

BÜRGERZEIT aktuell

Alin Coen gastiert im Volksbad Jena

Jena. (FS) Am Sonntag, 26. Oktober 2025, ist die Sängerin und Songschreiberin Alin Coen im Volksbad Jena zu erleben. Ab 20 Uhr präsentiert sie gemeinsam mit ihrer Band eine Auswahl an neuen Liedern sowie bekannte Stücke aus ihrem Repertoire.

Die mehrfach ausgezeichnete Musikerin gilt seit Jahren als



Alin Coen bringt ihre einfühlsamen Songs live auf die Bühne des Volksbads Jena.

Foto: David Dollmann

„Bohème Sauvage“ feiert Premiere im Volkshaus Jena

Jena. (FS) Ein Hauch der Goldenen Zwanziger zieht im Oktober 2025 in das Volkshaus Jena ein. Am Samstag, 18. Oktober, gastiert die Veranstaltungsreihe „Bohème Sauvage“ erstmals im Ernst-Abbe-Saal. Ab 21 Uhr öffnet sich der Einlass, Beginn ist um 22 Uhr. Seit 2005 sorgt die „Bohème Sauvage“ in Städten wie Berlin, Hamburg, Köln, Wien und Zürich für ausverkaufte Abende. Nun dürfen auch die Gäste in Jena das außergewöhnliche Format erleben, das eine Hommage an das schillernde Nachtleben der 1920er Jahre darstellt. Charleston, Swing, Tango und Walzer gehören ebenso zum Programm wie Burlesque, Live-Musik und kleine Shows.

Die Liveband „Let's Misbehave!“ mit Marta Karta, Tänzerinnen wie „Les Belles Magnifiques“ sowie eine Vielzahl an

feste Größe in der deutschsprachigen Musikszene. Ihre Songs verbinden klare Sprache mit emotionaler Tiefe und changieren stilistisch zwischen Folk, Pop und Indie. Begleitet wird Coen von ihren langjährigen Bandkollegen Fabian Stevens (Schlagzeug) und Philipp Martin (Bass).

Mit ihrer „Immer noch da“-

Tour macht die Künstlerin in acht deutschen Städten Station, darunter Chemnitz, Darmstadt und Lübeck. Das Volksbad Jena bietet mit seiner intimen Atmosphäre den passenden Rahmen für den Auftritt, der eine besondere Nähe zwischen Bühne und Publikum verspricht. Karten für das Konzert sind im Vorverkauf erhältlich, unter anderem über www.eventim.de.



Premiere im Volkshaus Jena: „Bohème Sauvage“ entführt am 18. Oktober 2025 in das Nachtleben der Zwanziger Jahre.

Foto: Heinrich von Schimmer

Amusements von Casino-Spielen bis Fotobox sorgen für ein abwechslungsreiches Erlebnis. Glamour, die Tanz, Musik und Unterhaltung in besonderem Ambiente verbindet.

Karten sind im Vorverkauf erhältlich, weitere Informationen gibt es unter www.volkshaus-jena.de.

Die Veranstalter versprechen eine Nacht voller Glanz und abwechslungsreiches Erlebnis. Glamour, die Tanz, Musik und Unterhaltung in besonderem Ambiente verbindet.

Mit der Präsentation würdet die Stadt Jena eine ihrer prägenden Persönlichkeiten. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Rahmenprogramm mit Führungen und Workshops für Familien und Schulklassen.



Die Jubiläumsausstellung im Stadtmuseum Jena beleuchtet das Wirken von Erhard Weigel.

Foto: Kustodie der Universität Jena

Ausstellung „Wissenschaft zum Wohle aller“ im Stadtmuseum Jena

Jena. (FS) Anlässlich des 400. Geburtstags des Universalgelehrten Erhard Weigel widmet das Stadtmuseum Jena dem Mathematiker, Astronomen und Pädagogen eine große Jubiläumsausstellung. Unter dem Titel „Wissenschaft zum Wohle aller“ läuft die Schau noch bis zum 15. Februar 2026.

Die Ausstellung zeichnet Weigels Leben und Wirken nach, zeigt seine Schriften und Modelle und verdeutlicht seinen Einfluss auf nachfolgende Gelehrte. Neben Originaldokumenten erwarten die Besucher interaktive Stationen, die Wissenschaftsgeschichte lebendig werden lassen.

Mit der Präsentation würdet die Stadt Jena eine ihrer prägenden Persönlichkeiten. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Rahmenprogramm mit Führungen und Workshops für Familien und Schulklassen.

18. Jenaer Big Band Ball erstmals im Volkshaus zu erleben



Jena. (FS) Ein Abend voller Musik und Tanz erwartet die Gäste am Samstag, 25. Oktober 2025, wenn die JenaBig-Band zum 18. Jenaer Big Band Ball lädt. Erstmals findet die Veranstaltung nicht im Volksbad, sondern im großen Saal des Volkshauses statt. Damit reagiert der Veranstalter JenaKultur auf die gestiegene Nachfrage und schafft mehr Raum für Tanzbegeisterte.

Das Repertoire der JenaBig-Band reicht von Swing-Klassikern über Jazz-Standards bis hin zu Walzer, Tango, Salsa und Cha Cha. Auch eine eigens inszenierte Tanzshow sorgt für zusätzliche Highlights.

„Wir möchten unseren Gästen eine Ballnacht voller Eleganz, Esprit und Spielfreude bieten“, heißt es aus dem Organisati-

onsteam. Der Einlass beginnt um 19 Uhr, die Platzwahl am Tisch ist frei. Vor Ort werden Getränke und kleine Speisen angeboten. Karten sind ab 19. Oktober 2025 erhältlich. Im Vorverkauf kosten Tickets 35 Euro, ermäßigt 18 Euro, an der Abendkasse 38 Euro.

Weitere Informationen sowie Karten sind über die Jena Tourist-Information und das Volkshaus Jena erhältlich: www.volkshaus-jena.de.

Die JenaBigBand begeistert mit Schwung und Spielfreude – am 25. Oktober 2025 beim 18. Jenaer Big Band Ball erstmals im Volkshaus Jena.

Foto: Alexandra Münch/Volkshaus Jena/JenaBigBand

- Ersterscheinung in der online-Ausgabe von Alexander Wallasch vom 31. Juli 2025 -

Freispruch für Ballweg: Das sagt sein Freund und Querdenken-Anwalt Ludwig

Anwalt Ludwig enthüllt Furchtbare:

Ballweg wurde wegen einer Hundematte stundenlang an einen Tisch angekettet



Anwalt Ralf Ludwig ist der Bewegung und ihrem Gründer verbunden geblieben. © Quelle: Youtube/DauerwelleDemoReport, Screenshot

loben. Dieses Gericht, diese Kammer hat jeden einzelnen Kiesel umgedreht – auch wenn wir möglicherweise in der Bewertung jetzt am Ende über die steuerlichen Taten möglicherweise eine andere juristische Auffassung haben und eventuell in Revision gehen oder nicht. Das müssen wir noch überlegen. Wir werden das genau prüfen – aber diese Kammer hat jeden Stein umgedreht.

Und nur weil die Kammer jeden Kiesel umgedreht hat, sind sie überhaupt zu dem Ergebnis gekommen, dass es im Januar 2020, also auch weit vor der Gründung von Querdenken, mal eine Hundematte gegeben hat, die Herr Ballweg versehentlich in der Buchhal-

tung an seinen Steuerberater gegeben hat und der Steuerberater offensichtlich nicht aus der Buchhaltung herausgenommen hat, sondern eben umsatzsteuerlich verbucht hat. Dazu gehört auch noch, dass Michael Ballweg am 29. Juni, also vor der Abgabefrist von steuerlichen Erklärungen, also vor den Jahreserklärungen, in Haft genommen worden ist und die Kammer heute nichts dazu gesagt hat, was denn möglicherweise zwischen dem 29. Juni und dem 31. August passiert wäre. Ohne schon vorab die Ausführungen der Kammer zu prüfen, kann ich mir durchaus vorstellen, dass der Bundesgerichtshof diese Frage aufwerfen würde, dass der Bun-

desgerichtshof fragen würde: Liebe Kammer, wo finden wir in eurem Urteil den Teil, der belegt, dass zwischen dem 29. Juni und dem 31. August Michael Ballweg nicht mit seinem Steuerberater in Kontakt getreten wäre (um diese Fragen zu klären).

Jeder von Ihnen, der selbstständig ist, weiß das: Am Ende des Jahres, kurz vor der Abgabe der Steuererklärung, sitzt man mit seinem Steuerberater zusammen und klärt unklare Posten – gab es übrigens in diesem Verfahren auch – und dann nimmt man bestimmte Dinge raus und andere Dinge wieder rein.

Es geht um ganz, ganz geringe Vorfälle, die man nur gefunden hat, weil man Michael Ballweg in Haft genommen hat und hier dieses Verfahren eröffnet hat. Tatsächlich hat Michael Ballweg 279 Tage in Untersuchungshaft gesessen. Davon hat er 14 Tage in Untersuchungshaft gesessen, ohne dass es einen Haftbefehl gab. Er hat in Untersuchungshaft erleiden müssen, dass ein Amtsrichter des Amtsgerichts Stuttgart ihn mehrere Stunden am Tisch festgekettet hat. Es ging um ein Wirtschaftsverfahren! Wenn Sie jetzt mal überlegen: Es geht um 19,53 Euro und dafür hat jemand mehrere Stunden am Tisch festgekettet gesessen und konnte im Prinzip seine Verteidigung nicht richtig ausführen. Das ist der Rechtsstaat gewesen, bevor diese Kammer, die 10. Wirtschaftsstrafkammer, an

dieses Verfahren gegangen ist. So wohl das Oberlandesgericht als auch das Amtsgericht Stuttgart haben sich geweigert, die Tatsachen, die das Gericht jetzt hier zum Freispruch bewogen hat, überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Sämtliche dieser Tatsachen sind im Haftverfahren vorgetragen worden. Und das Oberlandesgericht, insbesondere das Oberlandesgericht, das ja, was sehr, sehr selten vorkommt, einen eigenen Haftbefehl ausgestellt hat, das ist eine ganz seltene Sache.

Am 14. November 2022 hat das Oberlandesgericht Stuttgart einen eigenen Haftbefehl – im Übrigen ohne rechtliches Gehör zu gewähren – ausgestellt und hat sich überhaupt nicht auf den Vortrag der Verteidigung eingelassen. Deswegen hat Michael Ballweg zu Unrecht in Haft gesessen und deswegen geht mit dem heutigen Tag das Entschädigungsverfahren los. Und dieses Entschädigungsverfahren wird für das Land Baden-Württemberg noch eine viel, viel größere Niederlage sein als der heutige Tag mit diesem Strafurteil. Vielen Dank.“

Anmerkung: Bestimmte Ungenauigkeit der Transkription bitten wir zu entschuldigen, bitte nutzen sie im Zweifel Aufzeichnungen der Pressekonferenz beispielsweise bei YouTube.

Alexander Wallasch
Deutscher Schriftsteller und Journalist

Veranstaltungstipps aus der Region

BÜRGERZEIT aktuell

Porzellinerlauf in Kahla

Kahla. Am 2. November 2025 lädt die Porzellinerstadt und der SV 1910 Kahla e.V. zum diesjährigen Porzelliner-Lauf ein. Gestartet wird am Sportplatz am Dohlenstein. Es wird drei Wertungsläufe geben. Den 13-km-Hauptlauf und den 5,5-km-Einsteigerlauf mit Start 10 Uhr sowie den 1,6-km-Schülerlauf. Dieser startet kurz nach dem Hauptlauf um 10.05 Uhr. Zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr erfolgt die Startunterla-

genausgabe. Hier sind auch noch Nachmeldungen möglich.

Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind im Vereinsgebäude vorhanden. Für die Läuferversorgung sowie Getränke- und Imbissangebote ist gesorgt.

Landschaftlich toll gelegene Laufstrecke.

Foto: SV 1910 Kahla e.V.



Glenn Miller Orchestra

gastiert im Volkshaus Jena

Jena. (FS) Am Sonntag, 19. Oktober 2025, um 20 Uhr bringt das Glenn Miller Orchestra den unverkennbaren Swing-Sound der 1930er- und 1940er-Jahre ins Volkshaus Jena. Unter der Leitung von Uli Plettendorff, der seit vielen Jahren als Posauunist zum Ensemble gehört, führt das Orchester die musikalische Tradition von Glenn Miller fort und präsentiert mit dem Programm „Best Of“ einen

Querschnitt durch die größten Erfolge.

Wil Salden, der das Orchester über vier Jahrzehnte hinweg geprägt und mit mehr als 5.200 Konzerten in ganz Europa bekannt gemacht hat, verabschiedete sich jüngst in den Ruhestand. Nun übernimmt Plettendorff die künstlerische Leitung. Neben den berühmten Instrumentaltiteln sorgen die Sängerin der Band sowie

die fünfstimmige Vocalgroup

„Moonlight Serenades“ für besondere Höhepunkte.

Die Besucher dürfen sich auf Klassiker wie „In the Mood“ oder „Moonlight Serenade“ und einen Abend voller Nostalgie und Swing freuen.

Karten sind im Vorverkauf bei der Jena Tourist-Information, Tel. 03641/498060 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter www.glen-miller.de.

Planetarium Jena:

Ein Herbst voller Sternstunden



Foto: Stefan Harnisch

Jena. (FS) Das Zeiss-Planetarium Jena, das älteste Projektionsplanetarium der Welt, bietet im Oktober ein besonders abwechslungsreiches Programm. Von Musikshows über wissenschaftliche Vorträge bis hin zu kindgerechten Abenteuern reicht das Spektrum, das nahezu täglich auf dem Spielplan steht. Besucher können sich auf eindrucksvolle Bilder, klangvolle Shows und faszinierende Einblicke in das Weltall freuen.

Zu den Publikumslieblingen zählen die Musikproduktionen „Queen Heaven“ (3., 9. und 25. Oktober) sowie „Pink Floyd – The Dark Side of the Moon“ (4., 7. und 25. Oktober). Die „Space Rock Symphony“ (17. und 22. Oktober) kombiniert Rockmusik mit eindrucksvollen Visuals, die den Kuppelsaal in ein kosmisches Konzerterebnis verwandeln. Ein besonderes Highlight bildet zudem „Sounds of the Ocean“ am 31. Oktober: Die audiovisuelle

Reise verbindet Wissenschaft, Natur und Klangkunst zu einem meditativen Erlebnis.

Auch für Kinder und Familien gibt es zahlreiche Angebote. Besonders beliebt ist „Die Olchis – Das große Weltraumbabenteuer“ (3., 18. und 30. Oktober). Die grünen Kultfiguren erleben darin eine rasanten Raketenreise zu Planeten, Kometen und schwarzen Löchern. Ein weiteres Programm ist „Das Geheimnis der Bäume“ (5. und 16. Oktober), das spielerisch Wissen über die Natur vermittelt. Während

der Wissbegierige stehen wissenschaftliche Programme im Mittelpunkt. In „Capcom Go! – Die Apollo Story“ erleben die Zuschauer die Hintergründe der ersten Mondlandung, bei der 1969 über 400.000 Menschen im NASA-Team an einem der größten technischen Meilensteine der Menschheit mitwirkten. Ergänzt wird die

Show durch einen aktuellen Blick auf den Sternenhimmel. Das Programm „Vom Urknall zum Menschen“ bietet eine Zeitreise durch die Entstehung des Universums, der Erde und des Lebens, während „Magie des Nordens“ mit Originalaufnahmen spektakuläre Polarlichter auf die Planetariumskuppel bringt.

Eine Mischung aus Unterhaltung und Bildung bietet die „Space Tour“, die Besucher zu Pop- und Rockmusik

durch Sternenmeere, kosmische Nebel und ferne Galaxien führt. Hier verbinden sich eindrucksvolle Bilder mit Musikklassikern und kurzen Wissensimpulsen zu einem entspannten Gesamterlebnis.

Mit seiner Kombination aus Tradition und modernster

Projektionstechnik bleibt das Zeiss-Planetarium ein Magnet

für alle Generationen. Karten und weitere Informationen sind unter www.planetarium-jena.de erhältlich.



Hochauflösendes Panorama in der Kuppel

Foto: Jens Hauspurg

Tipps rund um die Herbstferien

Digital kreativ: „Kreativ auf dem iPad“ (Procreate)

Jena. (FS) Vom Skizzenblatt zum digitalen Artwork: Vom 13. bis 16. Oktober (je 9-12:30 Uhr) vermittelt die vhs Jena den souveränen Umgang mit Procreate. Jugendliche von 12 bis 15 Jahren lernen Brush-Techniken, Ebenenaufbau und Colorgrading und entwickeln eigene Illustrationen, die sich speichern, exportieren und weiterverarbeiten lassen.

Der Kurs findet in der Grietgasse 6 (Seminarraum 01) statt. Die Teilnahme kostet 90 Euro; Anmeldeschluss ist der 6. Oktober.

JenaCraft: Digitale Stadtplanung mit Minecraft

Vom 14. bis 17. Oktober heißt es in der Ernst-Abbe-Bücherei: „JenaCraft – Die Stadt der Zukunft“. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren entwerfen dabei mit dem Computerspiel Minecraft ihre eigene Version einer jugendfreundlichen Innenstadt.

An vier Tagen arbeiten die Teilnehmer im Team an einer digitalen Stadtplanung, entwickeln Ideen für nachhaltige Mobilität, grüne Plätze und neue Treffpunkte. Pädagogisch begleitet vermittelt das Projekt sowohl technisches Know-how als auch Stadtentwicklung im Kleinen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung unter: kunstsammlung@jena.de, Tel. 03641 49-8250.

eine Anmeldung ist erforderlich. Der Workshop ist Teil der Initiative „Code Week“ und wird von JenaKultur unterstützt.

Herbstferienkurs für Kinder: „Die kleine Künstlermappe“ Jena

Papier, Monotypie und Cyanotypie – drei Tage, viele Techniken: Am 7., 8. und 9. Oktober (jeweils 10-14 Uhr) lädt die Kunstsammlung Jena zur Ferienwerkstatt „Von Hand

gemacht: Die kleine Künstlermappe“. Jugendliche ab 11 Jahren gestalten unter fachlicher Anleitung eigene Drucke und Bilder und bündeln ihre Arbeiten anschließend in einer selbst gefertigten Mappe. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro inklusive Material.

Die Plätze sind begrenzt, eine Anmeldung per E-Mail oder Telefon ist erforderlich. Die Werkstatt knüpft an aktuelle Ausstellungen der Kunstsammlung an und schlägt eine Brücke vom Betrachten zum Selbermachen.

Anmeldung unter: ferien@freie-buehne-jena.de

Theaterferienfreizeit „Meine wundersame Familie“

Ferienzeit ist Bühnenzeit: Unter dem augenzwinkernden Motto „Hallo ihr wundersamen Menschen!“ lädt die Freie Bühne Jena vom 13. bis

17. Oktober Kinder im Alter von etwa 8 bis 12 Jahren zur Theaterferienfreizeit ins Jugendzentrum „Hugo“ nach Winzerla ein. Jeweils von 10 bis 16 Uhr wird improvisiert, gespielt und ausprobiert – aus skurrilen Figuren entsteht so Schrift für Schritt eine kleine Aufführung.

Der viertägige Kurs vermittelt verschiedene Maltechniken und kombiniert diese mit naturwissenschaftlicher Neugier. So werden Pflanzen und andere Naturobjekte zunächst unter dem Mikroskop betrachtet und anschließend in Bildern festgehalten. Die Materialien stellt die Bücherei bereit. Geleitet wird der Workshop von Eva Schimek.

Die Veranstaltung findet in der Werkstatt der Ernst-Abbe-Bücherei, Engelplatz 2 in Jena, statt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail an eab@jena.de erfolgen.

App bauen in einem Tag: „Click First“ an der vhs

Einen spielbaren Prototypen in nur acht Stunden erstellen? Der Herbstferienkurs „Click First“ der vhs zeigt am Samstag, 11. Oktober (9-17 Uhr), wie es geht. Mit dem MIT App Inventor lernen 12- bis 15-Jährige im PC-Raum des vhs-Anbaus (Volksbad) die Grundlagen der App-Entwicklung und setzen erste Spielideen direkt um. Der Kurs richtet sich an Einsteiger, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Teilnahme kostet 75 Euro, Anmeldeschluss ist der 4. Oktober.



Für viele Thüringer Schüler ist Gewalt inzwischen eine alltägliche Erfahrung. In der Schule und auf dem Schulweg: Seit Jahren nehmen die Gewalttaten zu, aber die Landesregierung handelt allenfalls halbherzig. Ihr Desinteresse zeigt sich bereits daran, dass sie sich mit einer unzureichenden Datenlage zufriedengibt, welche die Tatsachen eher verschleiert als offenlegt.

Die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag nimmt das nicht hin. Wir wollen, dass unsere Kinder in gewaltfreien Schulen lernen können. Und wir wollen, dass endlich ein Bild der tatsächlichen Lage ermittelt wird.

Helfen Sie mit!



gewalt-schule.de

0361 - 37 72 449

DENNY JANKOWSKI
Bildungspolitischer Sprecher

V.I.S.D.P.: Denny Jankowski, Breitscheidstr. 4, 07768 Kahla

AfD
FRAKTION
THÜRINGEN

Beilagenwerbung

punktgenau mit

Alleinstellungsmerkmal

Zustellung mit der Deutschen Post AG

Suchen Sie sich Ihr Wunschzustellgebiet ohne weitere Nebenkosten aus!

BÜRGERZEIT aktuell
Ausgabe Plauen-Oelsnitz-Mühlroff-Pausa- Elsterberg

Zustellung mit der Deutschen Post

PLZ	Ort	Ortsteil	Anz_HH	TZ	PLZ_ZSP	ZSP Zustellstützpunkt	Auswahl
07919	Pausa-Mühlroff	Langenbach	150	B	07907	Schleiz	
07919	Pausa-Mühlroff	Mühlroff	575	B	07907	Zeulenroda	
07952	Pausa-Mühlroff	Ebersgrün	127	B	07937	Zeulenroda	
07952	Pausa-Mühlroff	Linda	27	B	07937	Zeulenroda	
07952	Pausa-Mühlroff	Pausa	1159	B	07937	Zeulenroda	
07952	Pausa-Mühlroff	Ranspach	103	B	07937	Zeulenroda	
07952	Pausa-Mühlroff	Thierbach	110	B	07937	Zeulenroda	
07973	Pausa-Mühlroff	Unterreichenau	52	B	07937	Zeulenroda	
07973	Greiz	Wallengrün	38	B	07937	Zeulenroda	
07985	Greiz	Cossengrün	185	B	07973	Zeulenroda	X
07985	Elsterberg	Schönbach	71	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Coschütz	242	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Cunsdorf	56	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Elsterberg	1275	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Görschnitz	115	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Kleingera	170	B	07973	Greiz	
07985	Elsterberg	Lösa	48	B	07973	Greiz	
08239	Elsterberg	Noßwitz	64	B	07973	Greiz	
08496	Falkenstein/Vogtl.	Scholas	34	B	07973	Greiz	
08523	Neumark	Trieb	259	B	07973	Greiz	
08523	Plauen	Neumark	884	B	08209	Auerbach	
08523	Plauen	Chrieschwitz	4	B	08468	Reichenbach	
08523	Plauen	Hammervorstadt	294	A	08525	Plauen	
08523	Plauen	Possig	15	A	08525	Plaue	
	Plaue	Stadtmitte					
	Plaue	Südvorstadt					

Deutsche Post

www.Schleiz GmbH

Fragen Sie uns! **wgv Schleiz GmbH**



Bitte lesen und weitergeben!

Sonderausgabe



10 Jahre Asyl-Chaos

Bild: CoArt / Adobe Stock

Film:
Schicksalsjahr 2015



In der Nacht vom 4. zum 5. September 2015 traf Angela Merkel die wohl verhängnisvollste Entscheidung der deutschen Nachkriegsgeschichte: Sie beschloss, die deutsche Grenze für 25.000 syrische Migranten zu öffnen. Es gab weder Passkontrollen noch Abfragen des Asylgrunds. Letztlich konnte niemand genau sagen, woher die Menschen kamen. Die Aktion war als kurzfristige Maßnahme zur Entlastung der europäischen Nachbarländer gedacht gewesen. Aber als eine Woche später wieder alles in geordnete Bahnen gelenkt werden sollte, wollten weder Merkel noch ihr damaliger Innenminister Thomas de Maizière die Verantwortung für »unschöne Bilder« übernehmen. Die schon bestehende Bundespolizei erhielt buchstäblich in letzter Minute die Anweisung zum Rückzug. Dabei hatte es bereits zu diesem

Zeitpunkt erste Hilferufe aus den überforderten Kommunen gegeben. Angela Merkels abweigende Reaktion – »Wir schaffen das!« – wurde rasch bei den Bürgern zum geflügelten Wort für jegliche unmögliche Herausforderung, obwohl diese erste Woche der Grenzöffnung nur der Anfang der gigantischen Flüchtlingswelle war, die Deutschland

flügeln. Dagegen reagierten Flüchtlingskomitees mehr an den Bahnhöfen, um Neuankommende mit Teddybären zu bewerben. Denn es wurde rasch deutlich, wie sehr die gutgläubigen Bürger getäuscht worden waren. Die Medien hatten syrische Familien in Not angekündigt, aber es kamen hauptsächlich junge Männer und beileibe nicht nur aus Syrien. Spätestens die

Mantel des Schweigens über den rasanten Anstieg von Gewaltdelikten und Sexualstraftaten zu decken, ließ sich die unangenehme Wahrheit nicht lange verborgen: Die Flüchtlingskrise würde Deutschland nicht nur finanziell an seine Grenzen bringen, sondern auch den öffentlichen Raum für immer verändern. Vor allem aus jenen Großstadtbezirken, die schon vor 2015 überwiegend von Migranten aus dem arabisch-muslimischen Kulturkreis bewohnt waren, wurden sogenannte No-go-Areas: Angsträume nicht nur für Frauen, Juden und Homosexuelle, sondern für jeden, der sich mit dem Betreten auf einen Schlag in eine fremde Welt versetzt fühlte.

»Nun sind sie halt da«, antwortete Angela Merkel auf die Sorgen der Bürger. Unfreiwillig beschrieb sie damit aber auch den fehlenden politischen Willen ihrer eigenen Regierung und den ihrer Nachfolger, das Ruder herumzureißen, die Grenzsicherung wiederherzustellen und ausreisepflichtige Migranten in ihre diversen Heimatländer abzuschieben. Diesen politischen Willen hat in Deutschland nur die AfD – und wir sind angetreten, unser Land wieder zu dem zu machen, was es vor 2015 war: unsere Heimat, in der wir uns sicher fühlen.

»Migration ist die Mutter aller politischen Probleme«

Horst Seehofer (CSU), 2018

erreichen sollte. Unser Land rief die »Willkommenskultur« aus und sendete damit ein deutliches Signal an alle aus, die sich hier ein besseres Leben erhofften. Millionen machten sich in den letzten zehn Jahren auf den Weg nach »Germoney«.

Inzwischen stehen keine Begrü-

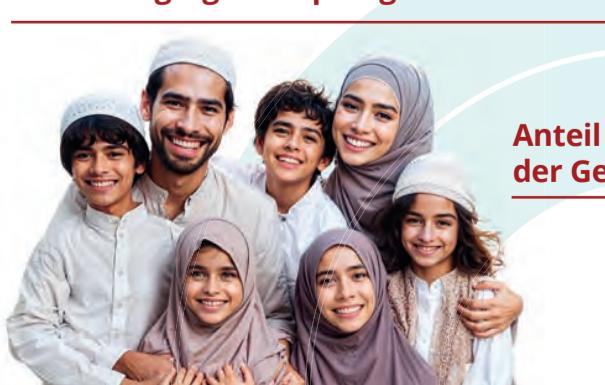
verhängnisvolle Silvesternacht 2015 in Köln machte jedem, der es sehen wollte, deutlich: Wir waren nicht nur mit dem Problem der Unterbringung überfordert, sondern auch mit einem Zusammenprall der Kulturen. Selbst wenn offizielle Stellen immer wieder versuchten, einen

Problem: Islamisierung

Mit der Masseneinwanderung verstarkte auch der Islam in Deutschland. Die lautstarken Rufe nach einer Umgestaltung unserer Gesellschaft hin zur »Scharia-Konformität« durch einige besonders radikale Muslime erschrecken mich auch als Lehrer: Schulen und Kindergärten sind längst zum Ausstragungsort religiöser Forderungen geworden. Den Essens- und Bekleidungs vorschriften des Islams sollen sich vielerorts schon unsere Jüngsten beugen. Aus falsch verstandener Toleranz dulden viele Pädagogen dieses Verhalten – und schauen sogar weg, wenn Schüler bedroht werden. In der Schule werden die Weichen für das Erwachsenenleben gestellt, doch die den Kindern aufgenötigten Glaubenskonflikte drängen das gemeinsame Lernen immer mehr in den Hintergrund. Das kann und darf nicht sein – wir brauchen Bildung statt Scharia!

Bürgergeld für Nichtbürger

Anteil der Ausländer unter Bürgergeldempfängern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Stand: Ende 2024



Kommentar von Björn Höcke



Sich fremd fühlen in der eigenen Heimat – das ist für viele Thüringer längst Realität geworden. Ob beim Gang in die Innenstädte oder wenn die eigenen Kinder aus dem Schulalltag berichten: Überall sind die Folgen der durch die Berliner Politik ermöglichten unkontrollierten Einwanderung seit 2015 deutlich zu spüren. Zusätzlich setzte die Regierung Ramelow Landesaufnahmeprogramme für Syrer und Afghanen in Kraft. Damit stieg der Ausländeranteil in Thüringen von 2,5 auf 8,5 Prozent, während die Gesamtbevölkerungszahl des Freistaates sogar um 50.000 Personen abnahm. Vor allem in Erfurt bestimmten in einigen Straßenzügen arabisch beschilderte Friseur- und Imbissläden das Bild. Davor

versammeln sich gern Gruppen junger Migranten, deren Gespräche die Einheimischen nicht verstehen können. Man tritt in eine Parallelwelt im eigenen Land ein. Doch es geht nicht nur um die von den Thüringern nicht bestellte »Exotik« in den Städten. Weitaus beunruhigender ist die Zunahme von Diebstahl- und Gewaltdelikten im öffentlichen Raum. Nicht jeder Migrant ist kriminell, aber die Beteiligung nichtdeutscher Täter an Straftaten ist überproportional hoch: Bei einem Anteil von 8,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung liegt die Beteiligung bei Diebstahl bei 33 Prozent. 26 Prozent der Körperverletzungen werden von Migranten begangen und etwa 20 Prozent der Sexualstrafaten. Seit 2020 wurden 791 Mes-

serattacken in Thüringen registriert, davor wurde diese spezielle Art des öffentlichen Terrors in der Statistik versteckt. Besonders betroffen macht es die Bürger, dass diese Entwicklung nun auch die Thüringer Schulen erreicht hat: Je nach Landkreis liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund bei bis zu 67 Prozent.

Effektiver Unterricht ist dort wegen der Sprachbarriere kaum noch möglich. Lehrer sehen sich auch mit der zunehmenden Gewalt in den Klassenzimmern im Stich gelassen, die längst über das »übliche Mobbing« hinausgeht. Wir haben es auch hier mit einer überproportional hohen Gewaltneigung bei den nichtdeutschen Schülern zu tun. Die

AfD-Fraktion im Thüringer Landtag forderte deshalb bereits mehrfach, derart verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche getrennt an spezialisierten Förderschulen zu unterrichten und Schulverweise zu erleichtern. Wenn Lehrer selbst zu Opfern von Schülergewalt werden, brauchen sie konsequente Unterstützung durch die Schulleitung und die zuständigen Behörden. Sowohl die Regierung Ramelow als auch die aktuelle Brombeer-Koalition zeigen nur bei einer Sache Konsequenz: den Kopf hartnäckig in den Sand zu stecken, wenn es um Fehlentwicklungen in der Migrationspolitik geht. Je länger weggeschaut wird, desto schwieriger wird der Weg zurück zur Normalität. Die AfD-Fraktion steht bereit, um sich dieser Aufgabe anzunehmen!



Besonders »dankbare« Gäste in der Sammelunterkunft Suhl

Anwohner berichten: Brennpunkt Suhl

Im Laufe der letzten Jahre haben unsere Abgeordneten häufig mit den Bürgern im Umfeld der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Suhl gesprochen. Unsere Bürgermobile sind dabei eine wichtige Anlaufstelle für Anwohner, die sich weder von der Landesregierung noch vom Bürgermeister mit ihren Sorgen ernst genommen fühlen. Beide schoben sich gegenseitig die Verantwortung für die unhaltbaren Zustände zu. An der Überbelegung und den damit verbundenen Problemen änderte sich jedoch

nichts – das heiße Eisen Suhl wollte niemand anfassen. »Fast jeden Tag muss die Polizei anrücken«, berichtet uns Jana F. (42). Die halbtags berufstätige Mutter von zwei Kindern arbeitete zu Beginn der Flüchtlingskrise noch ehrenamtlich in der Unterkunft mit. Sie wollte notleidenden Flüchtlingen helfen. »Aber schnell wurde klar: Je mehr Asylbewerber kamen, desto chaotischer wurden die Zustände. Wir Ehrenamtlichen fühlten uns bald nicht mehr sicher – auch das fest angestellte Personal war total

überfordert.« Sogar etablierte Medien wie der »Spiegel« berichteten über ständige Schlägereien in der Einrichtung und die Zunahme der Kriminalität in deren Umfeld. »Wir hatten hier eine Welle von Einbrüchen und Ladendiebstählen«, erzählt uns ein älterer Herr. »Und auch im Bus in die Stadt gibt es dauernd Randale. Da muss jetzt sogar Sicherheitspersonal mitfahren. Gerade für ältere Menschen, die nicht sicher auf den Beinen sind, wird das Schubsen und Drängeln gefährlich!«

»Kameras haben sie irgendwann angebracht«, ergänzt seine Frau. »Aber was nutzen die, wenn sogar Polizisten angegriffen werden? Warum werden nicht wenigstens die gewalttätigen jungen Männer woanders untergebracht?« Genau das hatte die AfD-Fraktion als Sofortmaßnahme mehrfach eingefordert, um die Sicherheit vor Ort wieder zu gewährleisten. Auf Dauer hilft jedoch nur eins: eine konsequente Abschiebeinitiative – damit die Bürger wieder angstfrei leben können.



Bild: Terroa & aon168 / iStock

Remigration entlastet den Wohnungsmarkt

»Das ist schon eine ordentliche Kleinstadt, die dazugekommen ist«, frohlockte Innenminister Georg Maier (SPD), als Thüringen im Jahr 2022 einen Bevölkerungszuwachs von knapp 18.000 Personen verzeichnete. Dieser Zuwachs ist fast ausschließlich auf die Zuwanderung zurückzuführen – nicht auf Geburten, nicht auf Rückkehrer, nicht auf Thüringer Familien. Und während der SPD-Innenminister den Import einer »Kleinstadt« bejubelt, kämpfen Zehntausende Thüringer mit explodierenden Mieten, fehlenden Sozialwohnungen und wachsender Konkurrenz um bezahlbaren Wohnraum.

Die Zahlen sind eindeutig: Seit 2015 hat sich die Zahl der Ausländer in Thüringen mehr als ver-

fünffach – von rund 37.000 auf knapp 188.000 Personen Ende 2024. Allein im Jahr 2022 betrug der Zuwachs von Migranten über 39.000 Personen. Ukrainer, Syrer und Afghanen machen den größten Anteil aus. Sie alle brauchen Wohnungen. Bevorzugt günstig, möglichst zentral – und meist vollständig vom Steuerzahler finanziert, denn die Beschäftigungsquote liegt bei lediglich 30 bis 40 Prozent.

Der Bestand an Sozialwohnungen schrumpfte im selben Zeitraum dramatisch: Gab es 2015 noch rund 17.500 geförderte Wohnungen, sind es heute nur noch 11.580. Neubauprojekte können den Verlust nicht einmal ansatzweise ausgleichen: Während 2024 über 7.000 Migranten ins Land kamen, wurden gerade

einmal 79 neue Sozialwohnungen fertiggestellt.

Migranten werden meist durch die Kommunen untergebracht, für deutsche Geringverdiener, Alleinerziehende und kinderreiche Familien bleibt nur der leer gefegte freie Markt. Gerade in Städten mit hohem Migrantenanteil ist selbst für Besserverdiener kaum noch eine passende Wohnung zu finden. In der Landeshauptstadt Erfurt beispielsweise liegt die Wohnbelegungsquote seit Jahren bei ca. 99,5 Prozent.

Auch hier sind die Leidtragenden besonders kinderreiche Familien mit erhöhtem Wohnflächenbedarf.

Die durchschnittliche Warmmiete in Thüringen stieg seit 2015 um 26 Prozent auf 8,79 €/m².

In Städten wie Erfurt, Jena oder

Gera ist der Druck noch größer. Bezahlbares Wohneigentum liegt für Normalverdiener längst außer Reichweite, die Immobilienpreise haben sich verdoppelt. Der rosa Elefant steht im Raum: Migration verursacht Wohnungsnott. Doch keine der etablierten Parteien wagt es, diesen Zusammenhang offen auszusprechen. Man hält an »Willkommenskultur« und »bunter Vielfalt« fest – während sich die sozialen Spannungen zuspitzen.

Die AfD-Fraktion ist die einzige politische Kraft im Thüringer Landtag, die den ursächlichen Zusammenhang zwischen Massenmigration und Wohnraum-

und Grüne dem Wähler »soziale Gerechtigkeit« vorgaukeln, tragen sie in Wahrheit die Spaltung und die Verarmung unseres Landes aktiv mit. Für uns gilt deshalb: Remigration ist ein sozialpolitisches Muss. Nur durch Rückführung nicht integrierter Migranten und solcher ohne Aufenthaltserlaubnis, durch klare Priorität sozialstaatlicher Leistungen für Staatsbürger und durch eine gerechte Wohnraumpolitik für Deutsche können wir den Wohnungsmarkt entlasten und echte soziale Gerechtigkeit schaffen.

Die AfD nimmt nicht nur Migration, sondern auch die soziale Frage ins Visier. Denn wer unser Volk schützen will, muss auch dafür sorgen, dass es ein Dach über dem Kopf hat.

Mietpreisexplosion



Bild: Chlorophylle / Adobe Stock

Kostenlose Broschüre als PDF:

ISLAM

Fakten & Argumente

PDF

QR-Code



Daniel Haseloff ist stellvertretender Vorsitzender der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag und darüber hinaus ihr migrationspolitischer Sprecher. In dieser Funktion befasst er sich mit allen Fragen rund um das Asylrecht im Freistaat. So auch mit den von der Landesregierung und ihrer Vorgängerin geschaffenen bürokratischen Hürden, welche die effektive Rückführung abgelehrter Asylbewerber verhindern. Jeder erfolgreichen Abschiebung stehen zwei gescheiterte Versuche gegenüber – eine fatale Entwicklung für Thüringen.

Herr Haseloff, der Begriff »Remigration« ist durch die Berichterstattung der etablierten Medien in Verruf geraten. Was aber hat es tatsächlich damit auf sich?

Es gab diese groß angelegte Kampagne gegen die AfD, mit der die Bürger verunsichert werden sollten. Vor allem wurde der Eindruck erweckt, wir wollten auch Staatsbürger mit Migrationshintergrund abschieben. Das sollte unsere Pläne zur Begrenzung der Masseneinwanderung als »verfassungswidrig« erscheinen lassen. Darum geht es bei der »Remigration« aber nicht – der Schwerpunkt liegt auf der Ausweisung von Migranten ohne Aufenthaltsberechtigung. Besonders dann, wenn sie sich durch Gewalttaten strafbar gemacht haben. Das wäre bei konsequenter Umsetzung der bestehenden

Gesetze auch jetzt schon möglich – aber der politische Wille fehlt. Wer den Begriff »Remigration« dämonisiert, will damit in der Regel nur der dringend notwendigen Debatte um eine bessere

Asylpolitik ausweichen. Hier brauchen wir Sachlichkeit statt Sprachzensur.

Wie erleben die Thüringer die Folgen der derzeitigen Migrationspolitik?

Wie auch schon mein Vorgänger Stefan Möller suche ich den direkten Kontakt zu den Betroffenen, etwa zu den Nachbarn von Erstaufnahmeeinrichtungen. Die Menschen erleben täglich, wie sehr die Dinge dort aus dem Ruder gelaufen sind: Migranten machen die Städte und die öffentlichen Verkehrsmittel unsicher. Es kommt häufig zu Polizeieinsätzen wegen Auseinandersetzungen innerhalb der

Einrichtungen. Die Kriminalitätsrate in Thüringen ist seit 2015 extrem angestiegen und der Ausländeranteil bei den Tatverdächtigen ist überproportional hoch.

Auch in unserer Landeshauptstadt zeigt sich dasselbe Muster:

Es sind vor allem Gruppen junger Männer aus dem arabischen bzw. muslimischen Kulturkreis, die den öffentlichen Raum für sich beanspruchen. Die Polizei muss fast täglich gegen Drogenhandel und Gewaltkriminalität einschreiten. Die Bürger fühlen sich auch von der neuen Landesregierung im Stich gelassen. Die unübersehbaren Folgen der Masseneinwanderung werden einfach »nach unten« durchgereicht – und jeglicher berechtigte Protest dagegen wird als »rechts-extrem« diffamiert. Das hat Folgen für den Alltag der Erfurter:

Vor allem Frauen und Mädchen werden massiv in ihrer Freiheit eingeschränkt, weil sie aus Angst bestimmte Plätze in der Stadt meiden. Viele Thüringer fühlen sich mittlerweile als Fremde in der eigenen Heimat.

Wie könnte ein Remigrationskonzept die Situation der Bürger verbessern – auch über die Eindämmung der durch Migranten begangenen Delikte hinaus?

Die gestiegene Kriminalität und die Belästigungen durch Gruppen junger Männer sind das offensichtlichste Problem, aber nicht das einzige. Rund 180 Millionen Euro haben allein die Unterbringung und die Betreuung von Asylbewerbern den Freistaat 2024 gekostet – das ist Geld, das an anderer Stelle fehlt, etwa bei der Instandhaltung von Schulen und Sporteinrichtungen. Zudem

werden Migranten möglichst rasch in eigenen Wohnungen untergebracht, was katastrophale Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt nach sich zieht. Den Preis zahlen junge deutsche Familien mit Kindern: Vor allem in den Städten wird es immer schwieriger, etwas Bezahlbares zu finden. Die etablierte Politik schreckte in den letzten Jahren nicht einmal mehr davor zurück, ältere Menschen zum Auszug aus ihren »zu großen Wohnungen« drängen zu wollen.

Ein weiteres Problemfeld sind unsere Schulen. In Ballungsgebieten steigt der Anteil der Kinder, die bei der Einschulung kein Deutsch verstehen. Das wirkt sich negativ auf den Lernfortschritt der gesamten Klasse aus. Wir verlieren international den Anschluss an einfachste Bildungsstandards.

Durch die Rückführung ausreichend Migranten könnte auch in diesen Bereichen eine Rückkehr zur Normalität erreicht werden: Entspannung auf dem Wohnungsmarkt, Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Schaffung von finanziellen Ressourcen für Investitionen, die allen Bürgern zugutekommen.

Was ist Ihr Fazit?

Wir dürfen das Projekt Remigration nicht weiter auf die lange Bank schieben, sondern müssen sofort handeln. Mit jedem Tag, den wir länger abwarten, wird die Rückabwicklung der durch die Massenmigration angerichteten Schäden schwieriger – deshalb: Remigration jetzt!

Herr Haseloff, wir danken Ihnen für das Gespräch!

Remigration: Ein Thema, das bewegt!

[Weitere Informationen zu unseren Initiativen finden Sie unter folgendem Link:](#)

Impressionen unseres Bürgerdialogs »Zehn Jahre offene Grenzen« am 5. September in Arnstadt